

Protokoll der Sitzung des Bezirkselfternausschusses (BEA) Wandsbek

Termin:	<i>11. Dezember 2013</i>
Ort:	<i>Bildungszentrum Steilshoop, Gropiusring</i>
Sitzungsleitung:	<i>Tobias Joneit</i>
Protokoll:	<i>Angelika Bock</i>
Gäste:	<i>Uta Lewandowski, Diakonie</i> <i>Margit Göbel, Kinderhaus St. Nikolaus / Kita Mümmelmannsberg</i> <i>Bärbel Sumpf, Sonderpädagogin Grundschule Mümmelmannsberg</i>
Anwesende:	<i>- siehe Teilnehmerliste -</i>

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung / Regularien
 2. Brückenjahr oder Vorschulklassen an Grundschulen – was ist sinnvoll für unsere Kinder?
 3. Wahl des Vertreters des BEA Wandsbek in den Jugendhilfeausschuss
 4. Organisatorisches: BEA Newsletter, Webauftritt des BEA Wandsbek, Verabschiedung von Protokollen, Anfangszeit der Sitzungen
 5. Bericht aus dem LEA und den Gremien
 6. Erfahrungsaustausch und Verschiedenes
-

1. Begrüßung / Regularien

Tobias Joneit begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste. Beschlussfähigkeit ist gegeben. Das Protokoll vom 30. Oktober wird ohne Gegenstimme beschlossen und steht unter folgendem Link zur Verfügung: http://www.lea-hamburg.de/data/wandsbek/2013-10-30_bea-protokoll-w.pdf

2. Brückenjahr oder Vorschulklassen an Grundschulen –

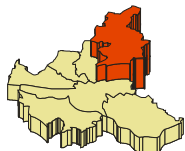
was ist sinnvoll für unsere Kinder?

Uta Lewandowski führt kurz ins Thema ein.

Im Juli entschied das Verwaltungsgericht, dass der Vorschulbesuch als Kriterium für die Aufnahme in Klasse 1 angemessen berücksichtigt werden muss.

Kita und Vorschulklassen sollen gleichgestellt werden. BSB schlägt Änderung des Hamburgischen Schulgesetzes vor. Die Kita-Träger befürworten diese Entscheidung. Die Gesetzesänderung stärkt das Elternwahlrecht. Klar ist aber auch, dass eine „Abschulung“ extrem problematisch ist.

Vor etwa zwei Jahren wurde durch die Kita-Träger das Brückenjahr = Vorschule in der Kita



eingeführt. Vorteil: die Kinder in der Kita wachsen „hoch“, sie sind dann die Großen. Bildung beginnt bereits ab Eintritt in der Kita und nicht erst in der Schule. Im Vordergrund steht in der Kita das spielerische Herangehen.

Es wird in Lernwerkstätten „gearbeitet“, Projektarbeit – Lernen aus der Motivation heraus.

Sprachförderung, Raum-Lage-Wahrnehmung (=mathematisches Grundverständnis spielerisch vermittelt z. B. beim Turmbau).

Die Kitas sind bereit für den gemeinsamen Weg, gerne in Kooperation – ein bestes Beispiel aus der Praxis geben unsere Gäste aus Mümmelmannsberg.

Es gibt keine klare Empfehlung für die Vorschule in der Kita oder in der Schule. Wichtig ist der Blick aufs Kind. Eltern sollen auf ihr Bauchgefühl hören und ggfs. die Möglichkeit der Hospitation nutzen.

Entscheidungskriterien:

- individuelle Situation zu Hause (z. B. Geschwisterkind in der Schule, Betreuungsbedarf über den Rechtsanspruch hinaus)
- Wo gehen die Freunde hin?
- Flexibilität (z. B. zeitlich)
- Gruppengrößen – in der Schule bereits der Betreuungsschlüssel Schule, in der Kita wesentlich kleinere Gruppen
- Ist spezielle Förderung oder bei besonderer Begabung besondere Forderung erforderlich?
- Vorteile Schule: Kinder lernen Gebäude, Umgebung kennen, es gibt oftmals Patenklassen, es stehen teilweise mehr Räumlichkeiten zur Verfügung.
- Vorteile Kita: besserer Betreuungsschlüssel, Statuswechsel – die Kinder sind jetzt die Großen
- **Was braucht das KIND !!!**

Es ist ein Wandel festzustellen: der Weg zu mehr Kooperation zwischen Schule und Kita (auch in Verbindung mit der 4,5jährigen Vorstellung)

Hinweis von Uta Lewandowski: es gibt eine neue Handreichung der Behörde, die besagt, dass additive Sprachförderung (bisher ein Muss-Kriterium für die Vorschule) auch in einer geeigneten Kita erfolgen kann. Erfahrungen zeigen, je früher die Kinder eine Kita besuchen, desto besser ist die sprachliche Entwicklung.

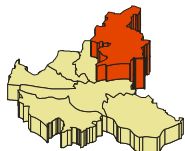
Eine Unterscheidung zwischen Vorschularbeit Kita bzw. Schule gibt es nur in Hamburg.

Weitere Informationen zum Kita-Brückenjahr – garantiert gut vorbereitet über die Info-Flyer. Fragen Sie in Ihrer Kita nach!

Herzlichen Dank an unsere Gäste!

3. Wahl des Vertreters des BEA Wandsbek in den Jugendhilfeausschuss

Nach den „Rücktritt“ von Fery Bergmann ist es erforderlich einen neuen / eine neue Vertreter / Vertreterin für den JHA Wandsbek zu benennen.



Patricia Hauto wurde vorgeschlagen, einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Patricia merkt an, dass sie im LEA die Position des beratenden Mitgliedes im Landesjugendhilfeausschuss übernommen hat und es dadurch ggfs. zu Termenschwierigkeiten kommen an. Ihr Interesse liegt aber mehr im regionalen Bereich.

Wir danken Patricia für ihre Bereitschaft und freuen uns auf ihre Berichte aus dem JHA Wandsbek.

4. Organisatorisches:

BEA Newsletter, Webauftritt des BEA Wandsbek, Verabschiedung von Protokollen, Anfangszeit der Sitzungen

BEA Newsletter – es gab in den letzten Wochen / Monaten technische Probleme, die dazu führten, dass nicht alle, die im Verteiler sind, Informationen erhalten haben. Diese Probleme sind jetzt behoben. Es wurde angefragt ob Interesse an der Verteilung des Presseverteilers besteht – die Mehrheit der Anwesenden sprach sich dafür aus.

Veröffentlichung der Protokolle – die BEA Sitzungen finden in der Regel alle zwei Monate statt. Auf der jeweils folgenden wird das Protokoll der letzten Sitzung verabschiedet. Diese Zeitspanne ist zu lang. Es wurde daher vereinbart, dass der bereits gefasste aber nicht realisierte Beschluss zum Tragen kommt. Dieser besagt, dass der Protokoll-Entwurf in den BEA –Aktiven-Verteiler geht, ergänzt um die jeweiligen Gäste. Wenn innerhalb einer bestimmten Zeit keine weiteren Änderungs- / Ergänzungswünsche eingehen, wird das Protokoll online gestellt.

Anfangszeiten der Sitzungen – Diskussion über den Beginn der Sitzungen. Bei früheren Beginn besteht die Chance, dass die in der Einladung zuletzt genannten Punkte mangels Zeit nicht vertagt bzw. abgewürgt werden müssen (Hintergrund: Zeitbegrenzung seitens Bildungszentrum – Ende 21:45) Demgegenüber steht die Problematik, dass einige Delegierte bei einem früheren Beginn der Sitzungen wohl regelmäßig zu spät kommen. Die Abfrage am Ende der Diskussion ergab eine Mehrheit für früheren Beginn. Dies aber in Abhängigkeit vom Tagungsort.

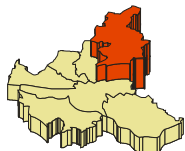
5. Bericht aus dem LEA und den Gremien

LEA - Angelika Bock und Patricia Hauto berichten von der LEA Sitzung vom Montag, 9. Dezember. Schwerpunktthema war ebenfalls Vorschule – Kita Brückenjahr, allerdings basierend auf der geplanten Änderung des Hamburger Schulgesetzes. Die Diskussion im LEA wurde sehr kontrovers geführt und führte zu keinem Ergebnis. Daher wird das Thema wieder auf der Einladung zur nächsten LEA Sitzung am Montag, 20. Januar 2014 stehen.

Hintergrund:

Beschluss des Hamburgischen Obergerichtes (17. Juli 2013), den Vorschulbesuch als Kriterium für die Aufnahme in Klasse 1 angemessen zu berücksichtigen (Aktenzeichen 1 Bs 213/13).

Kita und Vorschulklassen sollen gleichgestellt werden. BSB schlägt Änderung des Hamburgischen



Schulgesetzes vor.

In Hamburg können Eltern die Schule frei wählen. Wenn eine Schule überangewählt wurde, erfolgt die Verteilung nach den Kriterien des § 42 Absatz 7 HmbSG. Dabei handelt es sich um: Schulweglänge, Geschwisterkinder und Härtefall.

Der Besuch einer VSK führte bisher nur in wenigen Einzelfällen dazu, dass ein Kind einen Schulplatz erhielt, den es ohne diesen Besuch nicht erhalten hätte.

Sollte der Besuch der Vorschulklasse höher bewertet werden, würden Kinder, die eine Kita besuchen (z. B. auch bei einem kürzeren Schulweg) das Nachsehen haben.

Es ist zu befürchten, dass Eltern aus Sorge keinen Platz in der Wunschschule zu erhalten, ihr Kind nur aus diesem Grund in der Vorschule anmelden, obwohl sie es sonst in der Kita belassen würden.

Im LEA gibt es einen Beschluss, welcher die geplante Gesetzesnovelle begrüßt. Wir sehen aber auch die Probleme die entstehen können, wenn ein Kind nach dem Besuch der Vorschulklasse die Schule wieder wechseln muss. Laut Schulbehörde handelt es sich um „nur“ 5% bei denen der Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann. Hinter der Zahl stecken aber KINDER – und um deren Wohl geht es.

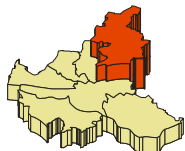
In einer sehr kontrovers geführten Diskussion wurden die verschiedenen Sichtweisen der Anwesenden deutlich.

Beispielhaft aufgeführt:

- Wahlfreiheit – wann habe ich als Elternteil wirklich eine Wahlfreiheit?
- Keine Wahlfreiheit bei Feststellung des Bedarfs an additiver Sprachförderung – warum? Immer mehr Kitas leisten auch auf diesen Gebiet sehr gute Arbeit.
- Kinder werden aus ihrem gewohnten Umfeld „gerissen“
- Welche Auswahlkriterien sind gerecht?
- Die geplante Gesetzesänderung behebt nicht die Ursache des Problems
- Kitas leisten gute Vorschularbeit – ebenso die Vorschulen
- Es gibt bestehende gut funktionierende Transferprojekte, warum wird daraus nicht gelernt?
- Warum liegt nicht das Bedürfnis des Kindes im Fokus
- Die Schulbehörde muss sicherstellen, dass die Kinder aus der VS in die erste Klasse kommen ohne die Schule zu wechseln (z. B. weniger Vorschulklassen als die Zügigkeit erlaubt)
- Welche Schule ist für mein Kind die richtige? Welche Schule ist zuständig?
- Betreuungsschlüssel in der KiTa bei weitem besser als in der Vorschule
-

Gremien – die Vernetzung geht voran. Wir haben jetzt in allen drei Wandsbeker KER's (Kreiselternrat = „Gegenstück zum BEA der Schul-Elternvertretung):

- KER51 – Michael Meerstein – konnte bei der letzten Sitzung nicht dabei sein
- KER52 – Heike Maak – Thema war u. a. Leserechtschreibproblematik und Nachteilsausgleich
- KER53 – Angelika Bock – der KER beschäftigte sich mit der Präsentation zu KESS12/13



6. Erfahrungsaustausch und Verschiedenes

- Wahrscheinlich zum 1.2.2014 wird es einen neuen Jugendamtsleiter Bereich Kindertagesbetreuung geben
- Es wird im Jugendamt eruiert ob ein Raum für den BEA Wandsbek zur Verfügung gestellt werden kann
- Es gab eine Online-Anfrage zum Thema Elternzeit / Teilzeit am Nachmittag

Weitere Informationen zu BEA und LEA finden sich wie immer auch im Internet unter www.bea-wandsbek.de bzw. www.lea-hamburg.de.

Die nächsten Sitzungen des BEA Wandsbek:

- 12.02.2014 – Thema: Inklusion an Hamburger Kitas
- 10.04.2014 – Thema: Erfahrung mit GBS - vor Ort in der Grundschule Traberweg

Alle Interessierte (Eltern, Kita-Leitungen,...) **sind herzlich eingeladen!**

gez. Tobias Joneit (Sitzungsleitung)

gez. Angelika Bock (Protokoll)